

Gestern Vormittag wurden die neuen Räume des Kindergartens Brunnenstraße in der Martin-Luther-Grundschule in Betzdorf ihrer Bestimmung übergeben - Zufriedene Gesichter

Eine fröhliche Atmosphäre

50 Mädchen und Jungen erhielten ein neues Domizil - Schwieriges Projekt mit gutem Abschluss

Ein schwieriges Projekt ist zu einem guten Abschluss gekommen: Gestern Vormittag stellten Bauherr, Träger sowie Kindergarten- und Schulleitung die neuen Räume des Kindergartens Brunnenstraße in der Martin-Luther-Grundschule in Betzdorf vor. Beim gemeinsamen Frühstück gab es rundum zufriedene Gesichter. Ab Montag werden die Mädchen und Jungen ihr neues Zuhause mit Leben erfüllen.

BETZDORF. Draußen regnet es, aber drinnen lacht die Sonne. Gelbfarbene Wände, die noch nach frischem Anstrich riechen, sorgen für eine fröhlich, einladende Atmosphäre. Noch ist in den beiden Spiel- und Intensivräumen nicht alles an seinem Platz, doch im Flur hängen schon die kleinen Turnsäcke an den Haken und warten auf ihre Besitzer. Es sind 50 Mädchen und Jungen des Betzdorfer Kindergartens Brunnenstraße, die am Montag endgültig in ihr neues Zuhause in der Martin-Luther- Grundschule umziehen werden. "Das ist doch schon wunderbar geworden", freut sich Bürgermeister Michael Lieber beim ersten offiziellen Rundgang gestern Vormittag. Und auch Architekt Armin Brast vom städtischen Bauamt steht die Zufriedenheit ins Gesicht geschrieben. Beide haben sich sehr mit dem Projekt identifiziert, "viel Herzblut" in die Aufgabe gesteckt.

So wie auch die Leiterin des Kindergartens, Britta Schlechtriemen, die gemeinsam mit ihren vier Kolleginnen seit Anfang der Woche mit dem Umzug, dem Aufbau und dem Einräumen der Spielgeräte, Spielsachen, Puppen und Teddys beschäftigt ist. Auch die Erzieherinnen sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden: "Wir sind begeistert. Wir haben sehr helle Räume bekommen, mit viel mehr Platz und Möglichkeiten". Und obwohl sie wirklich alle Hände voll zu tun haben, wartet auf die Gäste der inoffiziellen Einweihung ein leckeres Frühstück. Dazu eingeladen sind auch die neuen Nachbarn, Marie-Luise Hees-Groß und Evelyn Hilbig, Rektorin bzw. Konrektorin der Martin-Luther-Grundschule sowie Wilfried Wolf, Leiter Fachbereich Bürgerdienste und Pfarrer Georg Koch von der katholischen Pfarrei St. Ignatius, dem Träger des Kindergartens. Allen - Kindergarten- und Schulleitung, Bauherrn und Träger - ist nach Feiern zumute, denn es war ein schwieriges Projekt, das nun zu einem guten Abschluss gekommen ist. Nicht alle Eltern waren begeistert, als ihnen damals der Plan für den Umzug des Kindergartens in die Grundschule vorgestellt wurde. Bürgermeister Lieber und Pfarrer Koch zeigen rückblickend Verständnis für die Bedenken, doch letztendlich sind beide zufrieden, "dass wir alles gemeistert und durchgestanden haben."

Denn durch den Umzug spart die Stadt als Bauherr Geld. Statt geschätzter 500 000 Euro, die eine Sanierung des Altgebäudes an der Brunnenstraße gekostet hätte, werden für die komplett umgestalteten Räume in der Grundschule rund 200 000 Euro an Baukosten veranschlagt. 10 000 Euro steuert der Kreis bei und auch die Kirchengemeinde, teilt Pfarrer Koch mit, kann für neue Möbel zusätzlich noch 25 000 Euro locker machen.

"Die Vorbehalte sind ausgeräumt", betont Britta Schlechtriemen und auch Schulleiterin Marie-Luise Hees-Groß hat beobachtet, dass mit den Baufortschritten auch die Begeisterung und Akzeptanz bei den Eltern - die in die Planungen miteingebunden waren - wuchs. Und so,

wie Kinderteam und Schulleitung sich bei dem gemeinsamen Frühstück für das künftige Zusammenleben stärken, sollen Kindergartenkinder und Grundschüler als enge Nachbarn künftig voneinander profitieren. "Diese Idee der Vernetzung hat mich begeistert", erzählt Lieber. "Das Projekt hat Modellcharakter", findet auch Architekt Brast. Ein Kindergarten und eine Grundschule unter einem gemeinsamen Dach: Die Stadt Betzdorf nimmt hier wohl eine Vorreiterrolle ein.

"Zumindest für Rheinland- Pfalz ist mir so etwas nicht bekannt", überlegt der Bürgermeister. Die Erwachsenen sind jedenfalls guten Mutes, dass das Zusammenleben der Kinder prima funktionieren wird. Vor allen Dingen das attraktive Außengelände des Kindergartens - der Spielplatz ist im Werden - wird vermutlich auch auf die Schüler eine magische Anziehungskraft haben. Konrektorin Evelyn Hilbig nimmt es gelassen: "Wenn uns Kinder in der Klasse fehlen, wissen wir, wo wir sie suchen müssen." **Claudia Geimer**